

Heinz W. Bartels, Haldesdorfer Strasse 117, 22179 Hamburg

**Als eMail Anhang:** [ev.kirchengemeinde.weilmuenster@ekhn-net.de](mailto:ev.kirchengemeinde.weilmuenster@ekhn-net.de)

Ev. Kirchengemeinde Weilmünster I  
Frau Pfarrerin Konstanze Buddruss  
Weilstrasse 74  
**35789 Weilmünster**

Hamburg, 25. November 2012

### **Landeskrankenhaus Weilmünster**

Sehr geehrte Frau Pfarrerin,

„Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder“ kann ich auf Ihrer Internetseite lesen. Dabei muss ich mich fragen wo der „Herr“ mit seinen „Wundern“ in der Vergangenheit war.

Von 1946 bis etwa 1962 verbrachte ich meine Kindheit und Jugend bei meinen Eltern in Weilmünster; dort wurde ich auch von einem Ihrer Amtsvorgängern konfirmiert. Nicht weit von unserer damaligen Wohnung lag und befindet sich noch heute das Landeskrankenhaus, im damaligen Sprachgebrauch üblich als „die Anstalt“ bezeichnet.

Heute beschäftigt mich sehr die faschistische Vergangenheit (und auch Gegenwart) in Deutschland. In diesem Zusammenhang erkannte ich die mehr als unrühmliche Funktion dieser Einrichtung in der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft bis 1945.

Bitte geben Sie mir möglichst umfangreiche Informationen aus dieser Zeit, die in Zusammenhang mit dem Krankenhaus stehen können. Besonderes Interesse besteht

1. Welche Personen aus Ihrer Gemeinde waren damals aktiv und leitend in der Einrichtung tätig?
2. Gab es in Ihrer Gemeinde Personen, die aktiven Widerstand geleistet haben und gibt es diese oder deren Nachkommen noch heute?
3. Was hat Ihre Kirchengemeinde gegen unmenschliche Taten unternommen?
4. Wie viele Personen wurden in der Einrichtung ermordet und wie viele letztlich in andere Einrichtungen (z.B. Hadamar) abtransportiert um dort ermordet zu werden?

**Heinz W. Bartels**  
**Haldesdorfer Strasse 117, 22179 Hamburg – Tel.: 040-64662182**  
E-Mail: [hwbham@googlemail.com](mailto:hwbham@googlemail.com), [www.mundolibre.de](http://www.mundolibre.de)

---

5. Was unternahm Ihre Gemeinde in der Vergangenheit und was tut sie heute aktuell zur Aufarbeitung dieser sehr unrühmlichen Geschichte?

Ich gehe davon aus, dass in Ihrem Archiv die gewünschten Informationen verfügbar sind.

Zur Zeit arbeite ich ehrenamtlich in einer antifaschistischen Begegnungsstätte und bin deshalb überwiegend unter meiner o.g. Postanschrift nicht erreichbar. Ich bitte deshalb um Ihre Antwort als eMail oder per Post an: Heinz W. Bartels, c/o Heideruh, Ahornweg 45, 21244 Buchholz i.d. Nordheide.

Danke im voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz W. Bartels